

Aus dem Gemeinderat – Sitzungsbericht vom 19.09.2019

Bericht der Integrationsmanagerin Frau Botzenhardt

Hierzu begrüßte Bürgermeister Christopher Flik die Integrationsmanagerin des Landkreises Göppingen Verena Botzenhardt. Die Gemeinde Zell hat den Landkreis damit beauftragt, die Flüchtlinge auf ihrem Weg in die Selbständigkeit zu unterstützen und individuell zu beraten. Ziel dieses, nur im Land Baden-Württemberg existierenden Förderprogramms, ist die Stärkung der Integration von Geflüchteten.

Frau Botzenhardt nahm im Juni 2018 ihren Dienst auf und betreut aktuell ca. 160 Personen in fünf Gemeinden. Neben Zell u. A. sind dies Aichelberg, Bad Boll, Dürnau und Gammelshausen. In der wöchentlichen Sprechstunde am Montagnachmittag im Treffpunkt in der Kirchheimer Str. 4 können die Geflüchteten ohne Anmeldung um Rat und Hilfe anfragen. Oftmals drehen sich die Fragen um die Erläuterung von Briefen bspw. des Jobcenters oder anderer Behörden und deren Beantwortung. Manche der in Zell wohnenden Geflüchteten kommen regelmäßig, manche nur sporadisch, da diese ihren Alltag bereits weitgehend selbständig bestreiten können und wollen. Über ihre Arbeit muss die Integrationsmanagerin taggenaue Statistiken für das Land führen. Die Anliegen der Geflüchteten in Zell unterscheiden sich nicht von denen in anderen Gemeinden. Die Begleitung zu Terminen oder zu Gesprächen im Kindergarten oder der Schule sei zeitlich von ihr nicht leistbar, so die Integrationsmanagerin. In Zell wäre der AK Asyl deshalb ihr und den Geflüchteten eine große Unterstützung, die so beispiellos sei. Ausnahmslos jede Familie hat einen Paten, der die Geflüchteten im Bedarfsfall zu solchen Terminen begleitet.

Insgesamt leben aktuell 21 Erwachsene und 26 Kinder in Zell u.A., alle in der sogenannten Anschlussunterbringung, ergänzte BM Flik. Etwa die Hälfte hat Wohnungen über den freien Wohnungsmarkt gefunden. Die Integrationsmanagerin geht davon aus, dass sich diese Zahl noch leicht erhöhen werde, da im gesamten Landkreis die Gemeinschaftsunterkünfte reduziert werden.

Der Gemeinderat zeigte sich sehr beeindruckt von dem Bericht und dankte sowohl Frau Botzenhardt wie auch den anwesenden AK Asyl Mitglieder für ihren hervorragenden Einsatz.

Beschaffung Feuerwehrfahrzeug LF10

Nachdem in der Gemeinderatssitzung vom 23.05.2019 die Feuerwehr mit der Ausschreibung beauftragt wurde, konnte jetzt über die eingegangenen Angebote beraten werden. Nach kurzer Diskussion wurde einstimmig beschlossen:

1. Das Fahrgestell wird von der Firma MAN zum Angebotspreis von 104.552,21 € beschafft.
2. Für den Aufbau wird das Angebot der Firma Magirus zum Angebotspreis von 222.232,27 € angenommen.
3. Die Beladung wird entsprechend den Angeboten der Firma Ziegler und Barth zum Gesamtpreis von 49.198,66 € beschafft.

Bürgermeister Flik und das Gremium bedankten sich nochmals bei der Feuerwehr, insbesondere beim stellvertretenden Kommandanten Steffen Renz, für die bisherige exzellente Arbeit.

Anpassung der Friedhofsgebühren zum 01.01.2020

Letztmalig wurden die Grabnutzungsgebühren im Jahr 2010 erhöht. Die Verwaltung bat den Gemeinderat um Zustimmung für eine Erhöhung zum kommenden Jahr. Dies wurde insbesondere mit den getätigten Investitionen im Jahr 2017/18 durch die Errichtung eines

neuen großen Vordachs und der Neugestaltung des Vorplatzes am „Leichenhäusle“ begründet. Hierfür waren Kosten von ca. 127.000,00 € entstanden. Da es sich bei dem Friedhof um eine sogenannte kostenrechnende Einrichtung handele, sei die Gemeinde nach § 78 Abs. 2 und 3 der Gemeindeordnung verpflichtet, ihre Einnahmequellen vollständig auszuschöpfen. Der Kostendeckungsgrad bei Friedhof liege jedoch lediglich bei etwas über 40 Prozent, so BM Flik und der Verbandsgeschäftsführer Michael Deiß. Die Kommunalaufsicht habe bereits eine Erhöhung angemahnt.

Dem Vorschlag der Verwaltung wollten nicht alle Gemeinderäte komplett zustimmen. Die Erhöhung der Grabnutzungsgebühren für die Friedbaumbestattung, ein Urnenrasengrabfeld, ein anonymes Urnengrabfeld sowie ein Gemeinschaftsurnengrabfeld erschien den Kritikern zu hoch. Hier schlug die Verwaltung einheitliche Gebühren in Höhe von jeweils 1.200,00 € vor. Dies wäre beispielsweise bei der Friedbaumbestattung eine Verdreifachung der bisherigen Gebühr. Dennoch decken die vorgeschlagenen Gebühren noch immer nicht die Ausgaben; der Kostendeckungsgrad liegt nach Erhöhung bei 32 bis 41 bzw. 92 Prozent. Andere Teile des Gemeinderats plädierten daher für eine Erhöhung, wie von der Verwaltung vorgeschlagen.

Nach intensiver Beratung wurde die Entscheidung auf eine der kommenden Gemeinderatssitzungen vertagt. Bis dahin möchte die Verwaltung mit den Wählergruppierungen einen Konsens finden.

Anpassung der Abwassergebühren zum 01.01.2020 sowie Anpassung der Wassergebühren zum 01.01.2020

Kostenkalkulation und Satzungsänderung

Die Anpassung der Gebühren erfolgte insbesondere unter Berücksichtigung der von der Gemeinde getätigten Investitionen in das Wasser- und Abwasserkanalnetz in der Blumenstraße und in der Gewerbegebiets-Erweiterung Raubis sowie der Investitionen in eine 4. Reinigungsstufe beim Gruppenklärwerk in Wendlungen.

Einstimmig beschloss der Gemeinderat nach intensiver Beratung, die folgende Erhöhung der Wasser- und Abwassergebühren zum 01.01.2020.

Wassergebühr:	1,75/m ³
Schmutzwassergebühr:	2,85 €/m ³
Niederschlagswassergebühr:	0,28 €/m ²
Zählergebühr	2,00 €/Monat

Für einen 4-Personen-Haushalt mit einem jährlichen Gesamtverbrauch von 120 m³ bedeutet dies eine monatliche Mehrbelastung von 5,73 €.

Auf die Bekanntmachungen an anderer Stelle in diesem Mitteilungsblatt wird verwiesen.

Bausachen

Einstimmig wurde das kommunale Einvernehmen erteilt zum Umbau des 1. OG in zwei Wohnungen, Flst. 30/7, Lindenstraße 5.

Den Bericht über die während der Sommerpause an das Landratsamt Göppingen weitergeleiteten zwei Bauanträge nahm das Gremium ohne Einwände zur Kenntnis. Die Zustimmung wurde einstimmig formell für folgende Vorhaben nachträglich erteilt:

- Erstellung eines Anbaues, Flst. 288, Gießweg 12,
- Querbau im Dachgeschoss und Dachsanierung, Flst. 412/16, Teckstraße 38.

Beim Baugesuch zur Errichtung von 10 Garagen im Pflanzgebotstreifen in der Zeppelinstraße 3 wurde die Verwaltung einstimmig beauftragt mit dem Bauherrn

Alternativen zu besprechen. Das Gremium konnte einer erforderlichen Befreiung vom Pflanzgebot nicht zustimmen, da dieses komplett entfallen würde. Eine angemessene Durchgrünung solle auch in einem Gewerbegebiet sein.

Ernennung von Bürgermeister Christopher Flik zum Eheschließungsstandesbeamten der Gemeinde Zell unter Aichelberg

Einstimmig wurde Herr Bürgermeister Christopher Flik mit sofortiger Wirkung zum Eheschließungsstandesbeamten der Gemeinde Zell u. A. bestellt.

Bekanntgaben

Der Vorsitzende informierte, dass die Förderbescheide für den Krippenneubau eingegangen seien: Als Investitionshilfe aus dem Ausgleichsstock wurden 380.000,00 € bewilligt, aus dem Bundesprogramm zur Schaffung zusätzlicher Betreuungsplätze wurden 248.000,00 € bewilligt.

Verschiedenes

Der Vorsitzende informierte, dass die Einwohnerzahl zum 31.03.2019 bei 3.162 Personen lag (plus 25), aufgeteilt in 1.586 Männer (plus 7) und 1.576 Frauen (plus 18).

Die verbindlichen Ferienbetreuungen in den Osterferien und den Sommerferien wären von den Eltern ordentlich nachgefragt worden, informierte BM Flik. Während der anderen Ferien wäre die erforderliche Mindestanzahl nicht erreicht worden und daher ausgefallen. Im kürzlich begonnenen Schuljahr würde auch wieder in den Osterferien sowie in den beiden letzten Sommerferienwochen ganz sicher eine Ferienbetreuung an der Grundschule stattfinden.

Ein Sprecher appellierte, das geplante Wohngebiet „Rohrwiesenäcker“ als klimaneutrale Siedlung zu konzipieren.

Zum Busverkehr wünschte sich eine Sprecherin vom Landkreis mehr Werbung für die verschiedenen Verbindungen ab/an Zell und die Rückkehr des kleinen Busfahrplans in Papierform. Die versprochene Busanbindung über Ohmden nach Kirchheim stehe auch noch aus, erinnerte ein Sprecher.

Eine weitere Frage gab es zur Beleuchtung des Grünmassesammelplatz, die von einem Sprecher als Lichtverschmutzung angesehen werde. Die Akkus der Solaranlage werden nach Schließung bis in den frühen Abend entladen. Die Verwaltung sicherte eine andere technische Lösung zu.

Auf Nachfrage verschiedener Sprecher informierte die Verwaltung, dass das Heißschaumgerät zur Unkrautvernichtung aus personellen Gründen in den letzten Monaten nicht mehr zum Einsatz kommen konnte, die Bepflanzung am Urnengrabfeld erneuert werde und man regelmäßig die Sicherheit der Straßenbäume, auch in der Schillerstraße, überprüfe.

Bauamtsleiter Gassenmayer informierte, dass der Anschluss der Gemeinde Zell mit dem Gutachterausschuss der Stadt Göppingen in die finale Phase gehe. Der Zusammenschluss soll zum 01.01.2020 erfolgen. Das Gremium wurde informiert, dass bis dahin, insbesondere die öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit der Stadt Göppingen sowie die Benennung von drei Gutachtern der Gemeinde erfolgen müsse.

Bürgerfragestunde

Ein Zuhörer regte an, die Geschwindigkeitsmessanlage aus dem Gießweg in die Schelmahdstraße zu versetzen.

Eine ZuhörerIn bat den Bauhof, die Bepflanzung im Kreuzungsbereich Kastanienweg/Ohmder Straße großzügig zurückzuschneiden.

Der Bauherr des zuvor beratenen Baugesuchs in der Zeppelinstraße bat um Darlegung der Gründe, warum bei einem benachbarten Betrieb verschiedene Gebäude im Pflanzgebiet errichtet werden durften. Dies werde ihm die Verwaltung darlegen, sicherte BM Flik zu.

Die Feuerwehrezufahrt zur Wohnanlage Bruck werde von Autos zugeparkt, monierte ein Sprecher. Die Verwaltung wird den Gemeindevollzugsdienst mit Kontrollen beauftragen.